

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



Während Studien die Bedeutung des Handschreibens für Intelligenz, Sprachentwicklung oder Bildungsverläufe ermesen, stirbt Handschrift im Alltag der Erwachsenen mehr und mehr aus. Kein Wunder, man kann sie meistens ohnehin nicht lesen. In weiter bilden dürfen Protagonisten der Erwachsenen- und Weiterbildung oder Personen des öffentlichen Lebens eine Schriftprobe abliefern. Sie geben damit Unerwartetes von sich preis. Nicht nur, weil sie schreiben, was sie schreiben, sondern auch wie. Zum Vervollständigen liefern wir fünf Satzanfänge - für jeden Finger einen.

Schlagworte: Handschreiben; Handschrift

Zitiervorschlag: *Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hrsg.) (2024). Fingerübung. weiter bilden, 31(1), 57-57. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2401W019>*

E-Journal Einzelbeitrag

Herausgeber: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Fingerübung

Celia Sokolowsky

aus: Fachkräfte sichern - validieren - anerkennen (WBDIE2401W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seite: 57

DOI: 10.3278/WBDIE2401W019

Celia Sokolowsky

Während Studien die Bedeutung des Handschreibens für Intelligenz, Sprachentwicklung oder Bildungsverläufe ermessen, stirbt Handschrift im Alltag der Erwachsenen mehr und mehr aus. Kein Wunder, man kann sie meistens ohnehin nicht lesen. In WEITER BILDEN dürfen Protagonisten der Erwachsenen- und Weiterbildung oder Personen des öffentlichen Lebens eine Schriftprobe abliefern. Sie geben damit Un-erwartetes von sich preis. Nicht nur, weil sie schreiben, was sie schreiben, sondern auch wie. Zum Vervollständigen liefern wir fünf Satzanfänge – für jeden Finger einen.

Gute Bildung ist ...

ein vielfältiges System aus Chancen, die allen ein Leben lang offenstehen.

Wenn ich Bildungsministerin wäre, ...

würde ich einen guten Draht zur Finanzministerin pflegen und die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen ins Zentrum stellen.

In der Erwachsenenbildung und Weiterbildung habe ich gelernt, ...

das es darauf ankommt, Potentiale zu erkennen anstatt Defizite zu beklagen.

Mein berufliches Steckenpferd

ist der unverzichtbare Beitrag der Volkshochschule zu einer gelingenden Integration.

Ich bin die geborene Dozentin für ...

die interkulturelle Verständigung zwischen dem Rheinland und (Ost-)Westfalen.